

# plus wirkt

## plus wirkt messbar auf das Konsumverhalten

**plus** steht in Zusammenhang mit einem signifikant geringeren Anstieg der Konsum-erfahrungen mit Zigaretten und Alkohol im Alter zwischen 13 und 14 Jahren. Während in den ersten 3 Jahren keine signifikanten Unterschiede beobachtet werden, ist der Anstieg im Konsum im vierten Jahr in den **plus**-Klassen signifikant geringer als in den Klassen ohne spezifische Intervention.

## plus wirkt messbar auf das Sozialverhalten

**plus** steht sowohl in Zusammenhang mit einem signifikant geringeren Anstieg von Verhaltensproblemen in der Selbsteinschätzung der Schüler/innen als auch einem geringeren Anstieg von Problemen mit Gleichaltrigen. Weiters zeigt sich eine signifikant bessere Einschätzung des Verhaltens in der Schule (Arbeitsverhalten und Sozialverhalten) durch die Lehrpersonen am Ende der 4 Jahre der Durchführung.

## plus wirkt messbar auf die Schulleistung

**plus** steht in Zusammenhang mit einer signifikant besseren Einschätzung der Schulleistung (insgesamt sowie getrennt nach Deutsch und Mathematik) durch die Lehrpersonen am Ende der 4 Jahre der Durchführung.

## plus wirkt erfahrbar aus der Sicht der Lehrer/innen

„Unsere 4. Klassen sind heuer spürbar (für alle erlebbar) anders!“  
„plus ist ein „Lebensrucksack“ – Krisen- und Lebenshilfe“  
„Stärkt Klassengemeinschaften“  
„plus stärkt Zusammenarbeit der Lehrer (Arbeit im Team)“  
„Es ist ein so tolles Programm, dass ich mir wünschen würde, dass es größere Kreise ziehen würde.“

## plus wirkt erfahrbar aus der Sicht der Schüler/innen

„plus-Stunden haben Spaß gemacht“  
„Diese Stunden mag ich immer ganz gern.“  
„In der Plus-Stunde lernen wir für das ganze Leben!“  
„Die Klasse sieht mit unseren Plakaten schön aus!“  
„Wir verstehen uns jetzt viel besser :)“

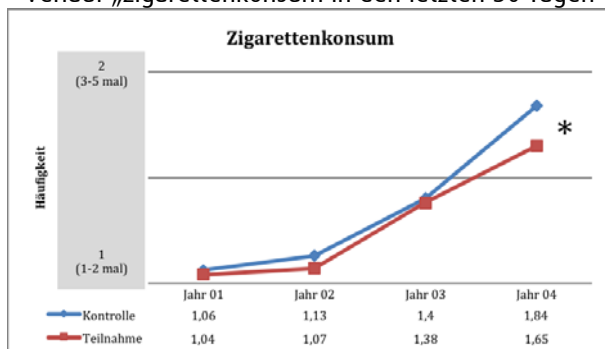
## plus wirkt bei richtiger Anwendung

Die Wirkungen von **plus** in Bezug auf Konsum- und Sozialverhalten sind bei Mädchen wie Burschen zu beobachten, und zwar dann, wenn die geplanten Unterrichtseinheiten (fast) komplett über die 4 Jahre und in der vorgesehenen Reihenfolge durchgeführt werden und wenn die Elterneinbindung wie vorgesehen erfolgt.

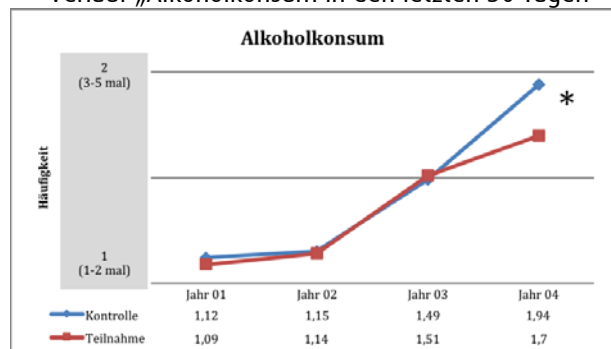
## plus wirkt trotz geringer Indikation

Die Altersgruppe, an welche sich plus richtet, trinkt noch wenig Alkohol und raucht kaum oder gar nicht. Das ist grundsätzlich gut und erfreulich, für die Messbarkeit der Effektstärke eines Präventionsprogramms aber ein Problem: Ein an sich gering vorhandenes Verhalten weiter deutlich zu verringern, ist schwer möglich. Insofern ist das erreichte Ergebnis eines signifikanten Unterschieds mit mittlerer Effektstärke plausibel und liegt im Bereich des realistischerweise Erreichbaren.

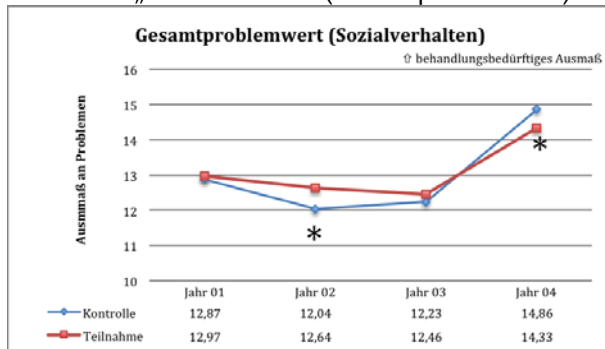
Verlauf „Zigarettenkonsum in den letzten 30 Tagen“



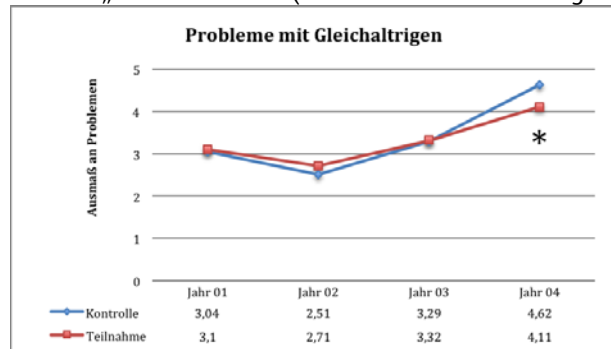
Verlauf „Alkoholkonsum in den letzten 30 Tagen“



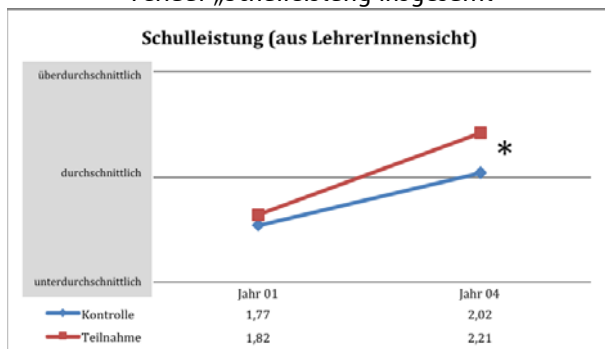
Verlauf „Sozialverhalten (Gesamtproblemwert)“



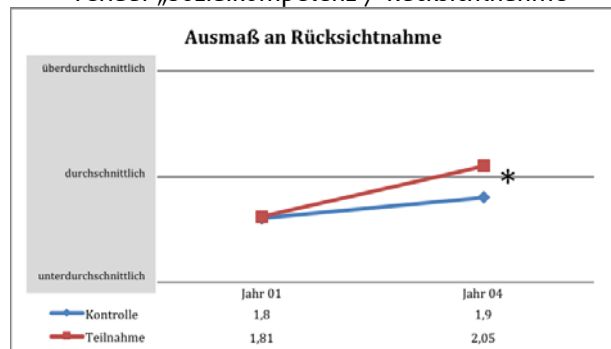
Verlauf „Sozialverhalten (Probleme mit Gleichaltrigen)“



Verlauf „Schulleistung insgesamt“



Verlauf „Sozialkompetenz / Rücksichtnahme“



\*... signifikanter Unterschied mit  $p < 0,01$   
(d.h. die Wahrscheinlichkeit, dass die Unterschiede rein zufällig sind, liegt bei weniger als 1%)